

fehlschlug, darzustellen.

Irgendwann war der Generalmajor von dem Fenster zurückgetreten, durch das er einige Zeit gestarrt hatte, und hinter ihm war auf dem Fluss der dunkle Umriss der HMS Belfast aufgetaucht.

»Ist es das Risiko wirklich wert?«, hatte er gefragt.

Ein zweiter Mann hatte abrupt seinen Stuhl vom Tisch zurückgeschoben und Matt hatte kalten Stahl in seinen Augen glitzern sehen, bevor der Mann antwortete.

»Ja, das ist es«, hatte er gesagt. »Wir werden bedroht und er ist enttarnt worden. Wir brauchen ihn hier. Und zwar jetzt.«

Das Treffen war nach zwei Stunden beendet worden, nachdem der Plan fertiggestellt worden war.

Matts Magen zog sich instinktiv zusammen, als der Helikopter mit einem

schnellen, Übelkeit erregenden, Sinkflug begann.

»Zwei Minuten!«

»Macht euch für den Ausstieg bereit!«, schrie Matt.

Die letzte Minute war wie immer nervenaufreibend, obwohl er wusste, dass der Auspuff des Lynx mit Diffusern ausgestattet war, die verhindern sollten, dass ein feindliches Radar ihre Hitzesignatur aufspüren konnte. Aus dem gleichen Grund war der Lynx auch in der Lage, die eigene elektronische Signatur zu verzerren.

Sie flogen so leise und unsichtbar wie nur möglich und dazu in einem der schnellsten Luftfahrzeuge der Army.

Adrenalinschübe schossen durch seinen Körper, als er sich den Zweck ihrer Mission noch einmal vergegenwärtigte: *Holt ihn da*

*raus. Bringt ihn nach London zurück, und zwar lebend.*

»Tot ist keine Option«, hatte der mysteriöse Mann bei der Besprechung gesagt und Matt dabei angestarrt. »Haben Sie das verstanden?«

»Ja, Sir.«

Matt hatte bereits gestanden, als der Mann seinen Stuhl nach hinten geschoben hatte und den Raum verließ. Sobald die Tür wieder zugefallen war, hatte sich Matt an seinen Vorgesetzten gewandt. »Was ist hier los, Sir?«

Der Generalmajor hatte mit den Schultern gezuckt. »Zur Hölle, wäre schön, wenn ich das selbst wüsste, Soldat. Ich weiß auch nicht mehr als Sie.«

*Was bedeutete, so gut wie nichts.*

Matt schob diese Erinnerungen zur Seite und konzentrierte sich jetzt darauf, die

Ausrüstung, die an seinem Kampfanzug befestigt war, ein letztes Mal zu überprüfen.

Auf Befehl des Missionsleiters waren alle Abzeichen von ihrer Kleidung entfernt worden. Selbst die Tarnanzüge, die sie trugen, war die eines anderen Landes.

»Es fühlt sich nicht richtig an, wenn ich nicht die Krone Ihrer Majestät am Körper trage«, hatte Blake gegrummelt. Das Team hatte zwar gelacht, aber Matt wusste, was er eigentlich damit hatte sagen wollen. Natürlich hatte er schon an einer Reihe von Geheimmissionen teilgenommen, aber diese hier war eindeutig anders.

*Der ganze Aufwand nur für einen einzigen Mann? Und was, wenn etwas schief lief?*

Als er diese Frage seinem kommandierenden Offizier gestellt hatte, hatte ihn der ältere Mann eindringlich

angeschaut.

»Scheitern ist keine Option«, hatte dieser geantwortet.

Matt atmete aus, schloss für einen Moment die Augen und ließ seinen Hals knacken, um sich auf den bevorstehenden Ausstieg vorzubereiten. Er tröstete sich mit dem Gedanken, dass sie dieses Mal wenigstens normal landen würden und nicht mit den Fallschirmen abspringen mussten.

»Sechzig Sekunden!«

Er hörte, wie der Sergeant zuerst auf der Steuerbordseite die Schiebetür öffnete und dann auf der anderen Seite. Der Wind piff durch die gähnenden Öffnungen und als Matt seine Augen wieder öffnete, begannen sie sofort zu tränen. Er zog sich die Schutzbrille über das Gesicht, stand auf und nickte dem Sanitäter aufmunternd zu. »Los geht's, Thompson. Der Tanz beginnt«,